



## Konzeption

anerkanntes deutsch-italienisches  
Haus für Kinder in München

# Konzeption

## anerkanntes deutsch-italienisches

## Haus für Kinder in München

15.07.2014

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1 Räumlichkeiten .....	4
1.2 Anzahl der Betreuungsplätze/ Betreuungszeiten / Öffnungszeiten / Kosten .....	4
1.3 Personal .....	5
1.4 Verpflegung .....	5
1.5 Fortbildung und Qualitätssicherung .....	6
1.6 Zusammenarbeit / Betreuungsplanung .....	6
1.7 Elternarbeit .....	7
1.8 Integration .....	7
1.9 Betreuung der unter 3-Jährigen .....	8
<b>2. Pädagogische Konzeption</b> .....	<b>9</b>
2.1 Zentrale und Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	11
2.2 Schlüsselprozesse der Bildung im <b>IL TRENINO</b> .....	29
2.2.1 Eingewöhnung .....	29
2.2.2 Erleben von Gemeinschaft / Soziales Lernen .....	32
2.2.3 Vorbereitung des Übergangs in die Schule .....	33
2.2.4 Erfahrungsvermittlung .....	33
<b>3. Weiterentwicklung</b> .....	<b>34</b>

## 1. Einleitung

Der Kindergarten **IL TRENINO** entsteht aus dem Bedürfnis heraus, ein interkulturelles Betreuungsangebot zu schaffen. In einer zweisprachigen, geborgenen und natürlichen Umgebung soll dieser Kindergarten Lernen, Spielen und Zusammensein ermöglichen. Bei der Gruppenzusammensetzung streben wir sowohl eine ausgewogene Altersmischung als auch ein Gleichgewicht bei der Muttersprache bzw. der Herkunft der Kinder an: etwa die Hälfte der Kinder wird italienische Wurzeln haben.

**IL TRENINO** – der kleine Zug, steht für ein vielfältiges, ganzheitliches Bildungs- und Betreuungsangebot, das wir speziell für Kinder mit oder ohne italienisches Elternhaus entwickelt haben. Das Konzept von **IL TRENINO** legt sich nicht auf eine pädagogische Ausrichtung fest, sondern vereint die besten Ansätze aus verschiedenen bewährten Leitlinien. In erster Linie soll **IL TRENINO** ein Ort sein, an dem die Kinder spielerisch, phantasievoll und kreativ ihre Umwelt erleben, erkunden und mitgestalten. Das Kind steht mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Die Mitarbeiterinnen stehen dabei als Beobachterinnen, Begleiterinnen und Rat Gebende zur Seite. Damit zielt ihre Arbeit darauf ab, die Erziehung in der häuslichen Umgebung zu ergänzen.

**IL TRENINO** möchte darüber hinaus den Eltern Platz im Gruppenalltag einräumen, um sie, wo immer möglich, an der Entwicklung ihrer Kinder im Kindergarten teilhaben zu lassen. Wir pflegen engen Kontakt zu den Eltern, die als „Experten ihrer Kinder“ wichtigste Partner sind. Nicht zuletzt ist es uns ein großes Anliegen, Anwohner und Senioren in den Alltag einzubinden und generationenübergreifende Begegnungen zu ermöglichen und zu pflegen. Um all das gewährleisten zu können, wird ein Team aus deutschen und italienischen Mitarbeitern die Kinder im Alltag liebevoll, kompetent und kreativ begleiten.

**IL TRENINO** ist auf private Initiative von Ines Schicht, Diplom-Sozialpädagogin (FH) hin entstanden. Bei der Einrichtung handelt es sich um ein privatwirtschaftliches Einzelunternehmen. Diese Einrichtung entstand aus dem Bedürfnis heraus, ein qualitativ anspruchsvolles Betreuungsangebot zu schaffen in welchem viel Platz für Individualität sein darf. Individualität sowohl in Hinblick auf persönliche Ressourcen, wie auch in Hinblick auf interkulturelle Aspekte aber auch für Kinder mit Behinderungen. Die Initiatorin war bis zur Gründung von **IL TRENINO** hauptberuflich in der Behindertenarbeit tätig und hat ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement vor allem der Beratung von Familien und Einrichtungen (Kindergarten, Schule, Wohneinrichtung, Werkstätten) aber auch der Weiterbildung von Mitarbeitern in der Behindertenarbeit gewidmet. In diesem Zusammenhang liegt ihr vor allem die Integration von behinderten Kindern in eine natürliche Lernumgebung am Herzen. Um das zu ermöglichen war der erste notwendige Schritt, diese natürliche Umgebung zu schaffen und das Leben von Integration zu ermöglichen.

## 1.1 Räumlichkeiten

Unserem Kindergarten **IL TRENINO** stehen in der 2010 frisch renovierten ehemaligen Perlacher Postfiliale in der Lorenzstraße anspruchsvoll gestaltete Räumlichkeiten zur Verfügung. Diese umfassen einen großen Gruppenraum, einen Intensivraum, die Garderobe im Eingangsbereich, Sanitäreinrichtungen für die Kinder, ein Personal-WC mit Dusche, eine gut ausgestattete Küche, einen Abstellraum, ein Büro und einen Garten. Die Räume sind modern und freundlich eingerichtet, und lassen Platz für Spiel und Kreativität.

Im Frühjahr 2012 wird der Kindergarten **IL TRENINO** um eine Krippengruppe zum Haus für Kinder „**IL TRENINO**“ erweitert. Die Gruppe für die Kinder unter 3 Jahren wird in der benachbarten Wohnung im Erdgeschoss mit direktem Zugang zur Kindergartengruppe entstehen. Es werden in diesen Räumlichkeiten ein Gruppenraum mit einem direkt angrenzenden Zweitraum eingerichtet, der mit einer integrierten Küchenzeile als Speiseraum aber auch Kreativraum genutzt werden kann. Des Weiteren entstehen ein separater Schlafraum sowie ein Kinderbad, ein Personal-WC und ein Eingangsbereich mit Garderobe. Auch in der Kinderkrippe sind die Räume modern und freundlich gestaltet und bilden mit dem Kindergarten eine gestalterische Einheit.

Zu unserer Philosophie gehört es, die Kinder und ihre Angehörigen mit Schöner in Berührung zu bringen und den Kindern zu vermitteln, dass Schönes der Pflege und Achtung bedarf. Mit künstlerischen Elementen, vor allem im Garten, erleben die Kinder die Gemeinschaft von Zweck und Schönheit.

## 1.2 Anzahl der Betreuungsplätze/ Betreuungszeiten / Öffnungszeiten / Kosten

In **IL TRENINO** betreuen wir ab der Eröffnung der Krippe 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren (bis zum Schuleintritt) sowie 12 Kinder unter drei Jahren. Wir streben eine ausgewogene Altersmischung und ein ausgewogenes Verhältnis deutscher und italienischer Herkunft an. Die Plätze für Kinder unter 3 Jahren sind gekoppelt an den Nachweis eines Wohnsitzes in München.

Wir betreuen die Kinder von Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr. In einer Kernzeit von 9:00-13:00 Uhr sind alle Kinder anwesend. Die Familien haben die Möglichkeit verschiedene Buchungszeiten zu wählen, wobei die Bring- und Abholzeiten bei Abschluss des Vertrages individuell vereinbart werden:

- 3-4 Stunden (Kurzzeit ohne Schlaf – nur in der Krippe)
- 4-5 Stunden
- 5-6 Stunden
- 6-7 Stunden
- 7-8 Stunden
- ab 8 Stunden

IL TRENINO

DEUTSCH-ITALIENISCHES HAUS FÜR KINDER

LORENZSTRASSE 1 | 81737 MÜNCHEN  
T 089 | 18 92 23 03 | F 089 | 18 92 23 04  
INFO@ILTRENINO.DE | WWW.ILTRENINO.DE

Die Betreuungskosten sind im Betreuungsvertrag vereinbart und enthalten alle anfallenden finanziellen Aufwendungen.

Die Schließzeiten richten sich nach den ortsüblichen Feiertagen. Im Sommer schließen wir für 3 Wochen, ebenso wie in den Weihnachtsferien für zwei Wochen. Darüber hinaus führen wir im Verlauf des Jahres Klausurstage durch, an denen die Einrichtung nicht geöffnet ist. Die konkreten Termine werden in der Regel zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Kurzfristigere Termine sind möglich.

### 1.3 Personal

Die Kinder werden von deutsch- und italienisch-sprachigen Mitarbeitern betreut. Die geschäftsführende und pädagogische Einrichtungsleitung obliegt der Gründerin (Diplom-Sozialpädagogin). Eine Diplompädagogin ist stellvertretende Einrichtungsleitung. In enger Absprache obliegt diesen beiden Fachkräften die pädagogische Verantwortung für die Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele. Sowohl die Kindergarten- wie auch die Krippengruppe werden von einer Erzieherin in Vollzeit geleitet. Darüber hinaus werden die Fachkräfte jeweils von mindestens einer ergänzenden Vollzeitkraft und zusätzlichen Mitarbeitern in Teilzeit unterstützt (auch Praktikanten). Der Betreuungsschlüssel unserer Einrichtung entspricht den Anforderungen der Landeshauptstadt München (derzeit empfohlen 1:10), wir streben aufgrund der Zweisprachigkeit und der breiten Altersmischung (unter 3 Jahren und über 3 Jahren) jedoch mindestens einen Schlüssel von 1:8 an.

Wir sprechen mit den Kindern ausschließlich in unserer Muttersprache und gewährleisten so eine ständige Präsenz beider Sprachen. Ergänzend dazu steht der Einrichtung eine Reinigungskraft in Teilzeit zur Verfügung. Im Bedarfsfall ziehen wir weitere Professionen zu Rate.

### 1.4 Verpflegung

Im Haus für Kinder **IL TRENINO** bieten wir den Kindern ein Frühstück, ein Mittagessen sowie eine Brotzeit an. Täglich wird ein ausgewogenes, nach den Richtlinien der „Optimix-Ernährung“ (angelehnt an WHO) zusammengestelltes Mittagessen zum Verzehr angeboten. Zum jetzigen Zeitpunkt übernimmt die Mittagsversorgung der Grüne Markt. Die Grüne Markt Bioküche bietet speziell für Kinder einen abwechslungsreichen, gesunden Mittagstisch auf vorwiegend vegetarischer Grundlage (Fleischgerichte 1-2 mal pro Woche). Es werden ausschließlich 100% biologische Zutaten verwendet und täglich frisch gekocht.

Wir achten in **IL TRENINO** auf möglichst naturbelassene, aus der Region stammende Lebensmittel und sorgen für eine ausgewogene Ernährung. Die Küche ist einfach aber gesund, vollwertig und orientiert sich an saisonal verfügbaren Waren.

### **1.5 Fortbildung und Qualitätssicherung**

Um eine hohe Qualität unserer Arbeit sicher zu stellen, streben wir an, dem Personal regelmäßig hausinterne Fortbildungen anzubieten, die sich mit Themen der Kindergartenerziehung beschäftigen. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiterinnen aus eigener Initiative an Fortbildungen teil. In ergänzenden Jahresgesprächen werden individuelle Neigungen, Stärken und Wünsche der Mitarbeiter angesprochen und persönliche Potentiale gefördert.

Während des Kindergartenjahres führen wir in regelmäßigen Abständen Klausurtag durch, die der Planung und Diskussion, der Reflexion sowie Verbesserung der Arbeit dienen. Darüber hinaus wird die Qualität der beruflichen Arbeit und Zusammenarbeit im Team mit regelmäßiger Supervision gesichert und verbessert.

### **1.6 Zusammenarbeit / Betreuungsplanung**

Um eine möglichst umfassende und passende Förderung und Begleitung der Kinder zu gewährleisten, arbeiten wir mit den Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften eng zusammen. Es ist angestrebt, im Bedarfsfall Unterstützung durch eine psychologische Fachkraft anzufordern, die sowohl dem Team, wie auch den Eltern wertvolle Hinweise und Anregungen in Erziehungsfragen geben kann.

Nach der Aufnahme eines Kindes setzen sich alle beteiligten Personen zusammensetzen, um einen gemeinsamen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsplan zu erstellen, der die Fähigkeiten des Kindes stärkt und mögliche Schwächen frühzeitig erkennt und behebt. In regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen und Entwicklungsgesprächen mit den Eltern überprüfen wir die Zielsetzungen für jedes einzelne Kind und entwickeln sie weiter. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist hierbei grundlegende Voraussetzung, um jedes Kind optimal in seiner Entwicklung unterstützen zu können.

Die individuellen Entwicklungsdokumentationen (Portfolios) werden im Rahmen der Projekte und Aktivitäten konkretisiert und in enger Zusammenarbeit mit den Kindern gestaltet.

Die Erzieher gestalten, ausgehend davon, was die Kinder zeigen, die Umgebung, in der optimales Lernen gefördert wird. Laufende Beobachtung ermöglicht individuelle Veränderung und Modifizierung der Portfolios.

## 1.7 Elternarbeit

Über die eingehenden Entwicklungsplanungen hinaus laden wir die Eltern ein, bei regelmäßig stattfindenden Elternabenden Hintergründe unserer Arbeit zu erfahren. Für die „Kommunikation im Alltag“ stehen uns Tafeln, Aushänge, sowie Tür-und-Angel-Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es für die Eltern auf Wunsch und nach Absprache die Gelegenheit, sich mit den Gruppenteams auszutauschen und aktuelle Informationen über das Kind einzuholen. Auf Wunsch führen wir Elterncafés und Elternrunden durch, bei denen wir über aktuelle Entwicklungen in der Gruppe und die Planungen der nächsten Aktivitäten, einschließlich gemeinsamer Vorbereitungen zu Feiern und Festtagen im Jahreslauf berichten.

Beim ersten Elternabend eines jeden Betreuungsjahres wird der Elternbeirat der Einrichtung gewählt. Dieser übernimmt unterstützende Aufgaben (z.B. bei Festen und deren Vorbereitung) initiiert aber auch eigene Aktivitäten (z.B. Erste-Hilfe-Kurs für Eltern, jährliche Fotoaktionen u. Ä.). Ebenfalls auf diesem Elternabend besteht die Möglichkeit inhaltliche Anregungen für die Jahresplanung einzubringen und zu diskutieren.

Darüber hinaus besteht für die Eltern die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung der Konzeption und unserer pädagogischen Arbeit mitzuwirken. Einmal im Jahr wird eine Elternbefragung durchgeführt, die einerseits gewährleistet, dass die Qualität unserer Arbeit mittels anonymer Einschätzung bewertet wird, andererseits können die Eltern mit diesem Instrument Veränderungsvorschläge einbringen. Angestrebt ist darüber hinaus mit interessierten Eltern im Diskurs an einzelnen Punkten der Konzeption konkret zu arbeiten um so eine möglichst vielseitige und qualitativ ansprechende Betreuung sichern zu können.

## 1.8 Integration

Wir haben die Möglichkeit, in unsere Kindergartengruppe ein behindertes oder von Behinderung bedrohtes Kind zu integrieren. Hierbei liegt uns eine enge Zusammenarbeit mit allen Unterstützungssystemen sehr am Herzen. Das Kind soll sich als gleichberechtigtes Mitglied in die Gruppe integrieren können, wobei seinen besonderen Bedürfnissen jederzeit Rechnung getragen werden kann. Im Gruppenalltag ist es möglich, in der Einzelsituation gesonderte Förderung oder Rückzug anzubieten.

In enger Absprache mit den Eltern wird ein individueller Förder- und Entwicklungsplan erarbeitet, der in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt wird. Ein externer heilpädagogischer Fachdienst unterstützt das Team in der Erarbeitung und Umsetzung pädagogischer Förderzielsetzungen. Darüber hinaus werden einschlägige Fachverbände zur Beratung hinzugezogen und Fortbildungsangebote genutzt.

Mit der Einzelintegration verfolgen wir die Zielsetzung, Kindern mit besonderen Bedürfnissen das Lernen in einer gleichaltrigen Peergruppe in einer natürlichen Umgebung zu ermöglichen. Darüber hinaus lernen alle Kinder der Gruppe mit Diversität umzugehen. Es wird auf eine natürliche Art und Weise vermittelt, dass jeder in der Gruppe einzigartig ist und einen individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarf hat. Gegenseitige Berührungsängste werden abgebaut und Zusammengehörigkeit, Solidarität und gegenseitiger Respekt ermöglicht - für Kinder und Erwachsene.

### **1.9 Betreuung der unter 3-Jährigen**

Im Betreuungsjahr 2012/13 wurde unsere Einrichtung um eine Krippengruppe zu einem Haus für Kinder erweitern. Bei unserem Angebot gehen wir davon aus, dass das Kind von Anfang an in soziale Beziehungen eingebettet, in der Interaktion mit anderen Kindern aktiv an der eigenen Entwicklung beteiligt ist. Bildung beginnt mit der Geburt in der Auseinandersetzung mit einem Gegenüber und wird in unserem Haus für Kinder in Ergänzung zur Familie und in enger Zusammenarbeit mit dieser fortgesetzt.

Dabei ist es uns wichtig, das Kind in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und differenziert auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Dies setzt eine Pädagogik der Vielfalt voraus. Wesentliches Anliegen unseres Bildungsauftrages ist es, das Kind mit seinen Kompetenzen zu stärken und es durch vielfältige Angebote in seiner Entwicklung kompetent und liebevoll zu begleiten.



## 2. Pädagogische Konzeption

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit in seiner Einzigartigkeit. Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen und zu berücksichtigen sowie es mit seinen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und es in seinen Entwicklungsschritten zu unterstützen und zu begleiten. Dabei stellt der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan die Stärkung von vier Kompetenzbereichen heraus, die in allen Bildungs- und Erziehungsprozessen im **IL TRENINO** zentraler Ansatzpunkt sind und die Grundlage unseres pädagogischen Handelns bilden:

- **Personale Kompetenzen**
  - Selbstwahrnehmung – Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept
  - Motivationale Kompetenzen – Autonomie, Selbstregulation, Neugier, Interesse
  - Kognitive Kompetenzen – differenzierte Wahrnehmung, Denk- und Problemlösungsfähigkeit, Fantasie, Kreativität
  - Physische Kompetenzen – Verantwortung für Gesundheit übernehmen, Wohlbefinden, motorische Kompetenzen, Stressbewältigung,
- **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**
  - Soziale Kompetenzen – positive Beziehungen aufbauen und pflegen, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
  - Werte- und Orientierungskompetenz – Werthaltungen, Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein,
  - Verantwortungsübernahme – für eigenes Handeln anderen gegenüber, für Umwelt und Natur
  - Demokratische Teilhabe – Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes,
- **Lernmethodische Kompetenzen**
  - Lernen lernen – Wissen bewusst und selbstgesteuert zu erwerben, anzuwenden, eigene Lernprozesse wahrzunehmen und zu regulieren
- **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**
  - Widerstandsfähigkeit (Resilienz) als Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden

### **Im Krippenbereich**

Die Leitziele der Bildungsarbeit bei Kindern unter 3 Jahren lassen sich in der Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes beschreiben. Dabei geht es in dieser Altersgruppe nicht um die Aneignung von Faktenwissen sondern in erster Linie um die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen des Kindes, die von Geburt an und fortan bedeutend für den gesamten Lebenslauf sind. Die Basiskompetenzen der Kinder dieser Altersgruppe im **IL TRENINO** zu stärken zielt auf ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten die in der Bildungsarbeit im Kindergartenbereich ihre Fortsetzung findet.

### **Im Kindergartenbereich**

Im Kindergartenbereich von **IL TRENINO** wird die interaktive Bildung und Erziehung fortgesetzt. Zunehmend gestalten sie ihre Bildung und Entwicklung selbst, übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung und lernen mit viel Neugier, Erkundungs- und Forscherdrang. Dabei sind Bildungsprozesse eingebunden in den sozialen und kulturellen Kontext unserer Einrichtung. Kurz gefasst sollen die Kinder im **IL TRENINO** Folgendes lernen:

- Selbstachtung, Selbstvertrauen und –kontrolle
- Emotionale Stärke und Fähigkeiten zum Ausdruck von Wünschen und Gefühlen
- Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen / Entscheidungen treffen und dazu stehen
- Förderung kognitiver, kreativer, musischer und motorischer Fähigkeiten
- Respekt und Akzeptanz von Unterschieden / Solidarität
- Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten – Kennenlernen der anderen Kultur
- Kontakt mit und Erlernen einer zweiten Sprache – Deutsch / Italienisch
- Konzentration / Ausdauer
- Eigenständiger und phantasievoller Umgang mit unterschiedlichen Materialien / Erleben mit allen Sinnen
- Erlernen von Problemlösungsstrategien / Lösen von Konflikten / Umsetzen der
- Gewaltfreien Kommunikation
- Spielen, Arbeiten, Lernen und Erleben in einer Gruppe
- Pflege des Körpers und der Gesundheit
- Respekt vor der Umwelt / sorgsame Gestaltung der Umwelt
- Lernmethodische Kompetenzen – lernen, wie man lernt
- soziale und moralische Werte leben lernen (Normen, Werte und Grenzen einer
- Gemeinschaft / Gleichberechtigung unabhängig von Alter und Geschlecht)

Wissen erwerben die Kinder im Kindergartenalter in den Bereichen:

- Sprache und Interaktion,
- Mathematik / Umwelt- und Naturkunde,

- Ethik,
- Gesundheit / körperliche und motorische Entwicklung
- Kunst und Kultur (musischer, darstellender und bildnerisch-ästhetischer Bereich)

## **2.1 Zentrale und Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Den Kindern werden keine Fähigkeiten abverlangt, die ihrer Entwicklung nicht angemessen sind. Vielmehr geht es um den Respekt vor individuellen Interessen und dem Tempo des jeweiligen Kindes. Tägliche Angebote aus unterschiedlichen Entwicklungs- und Bildungsbereichen lassen die Kinder vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen machen, die Grundlage für alles weitere Lernen sein werden.

Im Gruppenalltag beider Gruppen ist die bilinguale Entwicklung und Förderung als übergeordneter Bereich zu betrachten, der sich durch alle Aktivitäten zieht.

Für alle anderen Bereiche gibt es im Kindergarten schwerpunktmäßig einen Wochentag an dem im gezielten pädagogischen Angebot im Besonderen Aspekte aus dem jeweiligen Bereich gefördert werden.

Dennoch ziehen sich alle Bildungsbereiche durch den Alltag in **IL TRENINO** und finden ihren Niederschlag im täglichen Geschehen.

## **Übergeordneter Bildungsbereich und zentrales Merkmal von IL TRENINO:**

### **Bilinguale Entwicklung und Sprachförderung nach dem Immersionsprinzip**

Besonderheit des Kinderhauses **IL TRENINO** ist das Angebot in beiden Sprachen – Deutsch und Italienisch. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und bilingualer Kompetenz ermöglichen wir den Kindern den Umgang mit einer zweiten Sprache. Die bilinguale Entwicklung erfolgt dabei nach dem Prinzip der „Immersion“ (Eintauchen in die fremde Sprache – Sprachbad), auf natürliche Art im täglichen Spiel. Die Kinder lernen mit der zweiten Sprache umzugehen, sie zu verstehen, sich in ihr auszudrücken. Italienischsprachige Mitarbeiter sprechen ausschließlich Italienisch mit allen Kindern und deutschsprachige Mitarbeiter entsprechend ausschließlich Deutsch. Dafür ist es notwendig, dass im Alltag bewusster mit der jeweiligen Sprache „hantiert“ wird. Wir begleiten Schlüsselhandlungen mit entsprechenden Aussagen, damit die Kinder unterscheiden lernen, wie diese in der jeweils fremden Sprache bezeichnet werden. Wir binden die Sprache in die Handlung ein und unterstützen mit Gesten und Zeichen. So lernen die Kinder die Sprache über die Situation.

Die zentrale Aufgabe bei der Gestaltung eines immersiven Sprachumfeldes liegt darin, während des gesamten Betreuungsalltages Sprachanlässe aufzuspüren und zu realisieren – mit den Erzieherinnen aber auch den Gleichaltrigen.

Der Zweitspracherwerb geschieht ähnlich wie der Erwerb der Muttersprache. Dabei nutzen wir die sensible Phase bis 6-7 Jahren, in der die Kinder intuitiv und nicht bewusst lernen. Lernen passiert einfach nebenbei. Sie kommunizieren intuitiv ohne für sich bewusst zu benennen in welcher Sprache sie sich im Moment bewegen. Sie haben eine Vorstellung vom zu Sagenden und sprechen es ohne nachzudenken in der jeweiligen Sprache aus. Dabei ist ihr Anhaltspunkt der Gesprächspartner, da dieser – auch unbewusst – der entsprechenden Sprache zugeordnet wird. Es geschieht kein Übersetzen aus der Muttersprache sondern intuitives und natürliches Anwenden der jeweils passenden Sprache. Die zu lernende Sprache ist neben der Muttersprache Spielsprache und damit enorm hoch in der Intensität des Kontaktes mit ihr.

**IL TRENINO** ist jedoch keine Sprachschule. Wir arbeiten nicht in Einzelstunden, lernen keine Vokabeln im herkömmlichen Sinne oder bearbeiten Arbeitsblätter. Die Sprachförderung in der zweiten Sprache erfolgt nebenbei im täglichen Spiel durch die Existenz beider Sprachen, in dem sowohl Italiener wie auch Deutsche im Team und in der Kindergruppe sind. Und beide sprechen in erster Linie in ihrer Muttersprache.

Um das immersive Sprachlernprinzip auch Eltern nahe zu bringen sowie verständlich und nachvollziehbar zu machen, streben wir an Elternworkshops zu organisieren, die der Information und dem Austausch dienen.

## **Im Krippenbereich**

Für den Krippenalltag bedeutet das, dass zunächst auf die Signale der Kinder (anfangs nonverbale mit zunehmender Entwicklung differenzierter werdende verbale Signale) in der Muttersprache der Mitarbeiterin reagiert wird, Gegenstände und Handlungen benannt werden sowie kindgerechte Erklärungen gegeben werden. Die Kinder lernen im Laufe der Zeit die unterschiedlichen Bezeichnungen in beiden Sprachen zu verstehen und mit zunehmender Entwicklung auch selbst anzuwenden.

In der Gestaltung eines immersiven und ganzheitlich bilingualen Umfeldes spielen Sinneserfahrungen, Motorik sowie Bindungen und Beziehungen eine entscheidende Rolle – der Zweitspracherwerb geschieht ähnlich wie der Erwerb der Muttersprache.

Die Kinder erkunden ihre Umwelt mit allen Sinnen, erfahren über Augen, Nase, Ohren, Haut und über motorische Erfahrungen indem sie schmecken, ertasten, fühlen, riechen, hören und sehen. Die aufgenommenen Informationen werden mit bereits Erfahrenem und Erlebtem verglichen und im Gehirn gespeichert. *„Je mehr Sinne an einer Erfahrung beteiligt sind, desto nachhaltiger sind die damit verbundenen Lernerfahrungen.“* (Bröder, 2012, S. 14).

Das bedeutet für den Krippenbereich verstärkt Angebote zu machen, die das Fühlen, Sehen, Riechen, Tasten und Schmecken ansprechen, um nachhaltige und intensive Lernerfahrungen zu ermöglichen. Den Kindern werden beispielsweise Fühlwände angeboten, aber auch in individuellen Situationen, wie dem Wickeln, zahlreiche Sinneserfahrungen ermöglicht. Sie erleben Wasser in seinen unterschiedlichen Konsistenzen und Materialien aus der Natur.erspüren und ertasten ihre Beschaffenheit und beginnen einen kommunikativen Austausch mit den Erzieherinnen über das Erlebte und Erfahrene.

Neben den Sinnen wird in vielfältigster Weise motorisches Lernen ermöglicht - in speziellen Bewegungsbaustellen, bei Spaziergängen und Ausflügen. Eingebettet sind all diese Lernmöglichkeiten in ein wohlwollendes und liebevolles Umfeld in dem das Kind Beziehungen und Bindungen aufbauen und pflegen kann – zu Erzieherinnen und Gleichaltrigen.

Vielfältige Angebote bekommen die Kinder in musischer Form, in Finderspielen Reimen und Geschichten. Materialien aus dem KIKUS-Kurs werden für unterschiedlichste Spiele verwendet. Sie begegnen einfachen Kinderbüchern in beiden Sprachen und lernen, sich beim jeweiligen Mitarbeiter auf die entsprechende Sprache einzustellen und zu verstehen. Dabei geben die Mitarbeiter auf liebevolle aber klare Weise Sprachmodelle an denen die Kinder sich orientieren können und die sie zunehmend in ihr eigenes Spiel einbinden können, um sich mit Gleichaltrigen zu verständigen

Zielsetzung in der Krippenpädagogik in Hinblick auf die bilinguale Entwicklung ist es, den Kindern zu ermöglichen, in beiden Sprachen mit den anderen zusammen sein zu können, eine eigene Stimme zu entwickeln (in erster Linie in der Muttersprache aber zunehmend auch in der zweiten Sprache),

zuhören und zunehmend auch antworten zu können und schließlich zu verstehen und sich verständlich machen zu können – und das in beiden Sprachen.

### **Im Kindergartenbereich**

Im Alltag erleben die Kinder beide Sprachen in allen Bildungsbereichen. So werden in Ruhephasen oder in gezielten Literacy-Aktivitäten Bücher in deutscher und italienischer Sprache erarbeitet. Geschichten werden in beiden Sprachen gelesen (von unterschiedlichen Mitarbeiterinnen in ihrer jeweiligen Muttersprache) und in gezielten pädagogischen Angeboten besprochen. Dabei wird in Kleingruppen, den unterschiedlichen Altersgruppen entsprechend gearbeitet.

Im Morgenkreis, in Kinderkonferenzen und gezielten pädagogisch angeleiteten Angeboten erleben sie die Abläufe und Aktivitäten in beiden Sprachen und lernen für sich, die jeweils aktuelle Sprachen anzuwenden und sich einzubringen. Es wird aber während der Aktivitäten nicht übersetzt sondern tageweise bzw. mitarbeiterweise gewechselt (So findet der Morgenkreis an einem Tag auf deutsch und am anderen auf Italienisch statt. Möglich ist auch das einzelne Teile tageweise gewechselt werden – beispielsweise das Morgenlied an einem Tag auf deutsch und am anderen auf Italienisch.). Mit zunehmender Spracherfahrung – auch in der anderen Sprache – nutzen sie entsprechend beide Sprachen auch im freien Spiel mit Spielpartnern ihrer Wahl. Das Kriterium zur Auswahl der Spielpartner ist zunehmend weniger die Sprache, als vielmehr Sympathie und Freude am gemeinsamen Spiel. So entstehen Freundschaften auch über die Kulturen hinweg.

Zu gegebenen Anlässen sowie angelehnt an die Wünsche der Kinder arbeiten wir eine literarische Vorlage in ein „Drehbuch“ um und studieren sie in szenischen und musikalischen Ausdrucksformen ein. Dabei wird Rücksicht auf die unterschiedlichen Fähigkeiten genommen. Die Kinder „spielen“ ihre Rollen zunächst in der eigenen Sprache. Je länger sie in der Gruppe sind und je mehr sie mit der jeweils anderen Sprache vertraut werden, desto mehr wird versucht, sie sich auch in der jeweils anderen Sprache ausdrücken zu lassen. Musikalischer Ausdruck wird generell in beiden Sprachen gelernt. Hierfür nutzen wir vorhandenes Liedgut, suchen zu bestimmten Themen nach gleichen oder ähnlichen Liedern bzw. dichten uns unsere eigenen Übersetzungen, wenn es anders nicht möglich ist. Somit erarbeiten wir uns einen Schatz an Liedern in beiden Sprachen.

Unterstützend zur täglichen Sprachpraxis werden Vorschulkinder im Rahmen des KIKUS-Konzeptes speziell gefördert und auf den Umgang mit der deutschen Sprache in der Schule intensiv vorbereitet. Eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin führt die Sprachförderung mit den Kindern durch, wobei wir deutschsprachige Kinder in diese Förderung als Sprachpaten einbeziehen. Das bedeutet, dass die KIKUS-Einheiten mit italienisch- und deutschsprachigen Kindern durchgeführt werden, um die Motivation und die Freude in der Anwendung der deutschen Sprache stetig zu fördern. Unterstützend dazu kooperieren wir mit der Grundschule am Pfanzeltplatz und nehmen am dortigen „Vorkurs Deutsch“ teil, der die Vorbereitung auf den Unterricht in den deutschen Schulen fokussiert.

## **Bildungsbereich:**

### **Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken – Sprach- und Medienkompetenz**

Aufgabe unseres Hauses für Kinder ist es über die bilinguale Förderung hinaus, die Kinder in vielfältiger Weise mit angemessenen Ausdrucksformen vertraut zu machen und diese zu leben. Kommunikative Kompetenzen zählen zu den Schlüsselqualifikationen, die die Grundlage für jede emotionale und kognitive Entwicklung bilden. Deshalb lässt sich die Förderung von Sprache und Kommunikation generell als ein Schwerpunkt unseres Angebots herausstellen. Zunächst streben wir danach, selbst ein gutes Sprachvorbild für die Kinder zu sein. Ebenso wichtig für eine gelungene Sprachkompetenz ist der Aufbau von guten Beziehungen zum Kind. Es kommt gern zu uns, um mit uns zu reden, aber auch um zuzuhören und auf Gesagtes einzugehen. Auf unterschiedliche Weise regen wir die Kinder zu Gesprächen untereinander und mit uns an. Eng eingebunden in den Tagesablauf finden sich hierfür unterschiedliche Möglichkeiten. Die Kinder erleben in Morgenkreisen und geführten Gesprächskreisen sowie Kinderkonferenzen vielfältige Art und Weisen des Ausdrucks und stärken bewusst die eigene Identität und Sprache. Mit Wortspielen, Reimen, Liedern, Geschichten und Rollenspielen sowie Büchern zum Anschauen und Vorlesen wird die Sprachentwicklung und Kommunikationsfreudigkeit im **IL TRENINO** unterstützt. Zunehmende Sicherheit und Sprachgewandtheit unterstützen zudem das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

*„Wenn Erzieherinnen auf die Kinder eingehen und ihnen zuhören, fühlen diese sich in ihren Anliegen ernst genommen, gewürdigt und beachtet und lernen, sich mehr und mehr zu öffnen und sprachlich zu artikulieren.“ (Monika Bröder 2012, S. 19)*

### **Im Krippenbereich**

Für die Altersgruppe der unter 3-Jährigen bedeutet dies, Kommunikationsgelegenheiten zunächst im Einzelkontakt mit der Erzieherin aber auch in der Kleinstgruppe mit Gleichaltrigen zu schaffen.

*„Babys und Kleinkinder brauchen in erster Linie den Sprechenden, nicht die Sprache.“ (Elisabeth Stern)*

Sowohl im Freispiel am Morgen, als auch in einzelnen vertrauten Situationen (Wickeln, beim Essen, im Garten, auf Spaziergängen u. w.) bieten sich Gelegenheiten, über Erzählungen, Singen, Reimen... Sprachanlässe entstehen zu lassen und zu nutzen. Pädagogisch begleitete Angebote aus dem musischen, kommunikativen, kreativen wie auch motorischen Bereich werden mit dieser Altersgruppe der Art durchgeführt, dass sie dem altersentsprechenden Entwicklungstempo Rechnung tragen und ein erstes Übungsfeld für kommunikativen Ausdruck in einer Gruppe schaffen. Jedes Kind hat zunächst, entsprechend seiner Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten seine eigene, ganz persönliche Sprache, die es im Alltag zu entdecken und wertzuschätzen gilt. In der Interaktion mit zunächst Erwachsenen zunehmend aber auch mit Gleichaltrigen erwerben die Kinder kommunikative Kompetenzen derart, dass sie sich verständlich machen können und verstanden werden. Dazu bedarf es einer dialogischen

Bildungspraxis, die den Kindern im Rahmen aller Aktivitäten im Alltag sprachliche und kommunikative Lernprozesse ermöglichen

Bereits im Krippenalltag werden Strukturen vorgelebt, die den Kindern einerseits Orientierung geben, ihnen andererseits über das Erleben ermöglichen, zunehmend mehr Anteilnahme zeigen zu können und immer aktivere Mitgestalter zu werden.

- Morgendliches Ankommen und Freispiel (teilweise noch im Verbund mit den Kindergartenkindern)
- Morgenkreis als Anfangspunkt in der Bezugsgruppe Krippe
- Gemeinsame Brotzeit
- Erstes pädagogisch angeleitetes Angebot
- Spiel im Freien
- Mittagessen
- Mittagsruhe
- Freispiel

Diese Struktur wird täglich angeboten, wird aber als freiwilliges Angebot verstanden innerhalb dessen die Kinder sich entsprechend ihres individuellen Entwicklungstempos beteiligen können. Ihnen wird von Beginn an die Möglichkeit gegeben, sich zu beteiligen oder auch nicht und das im Laufe der Zeit immer eindeutiger formulieren zu lernen. Das pädagogische Personal übernimmt hierbei die Rolle des Gesprächspartners und Ansprechpartners um die Kinder im Ausdruck ihrer Wünsche und Vorstellungen unterstützen zu können. Zunächst ist es hier wichtig, dabei zu sein und über das tägliche Erleben zu lernen und im Laufe der Zeit die Sicherheit zu erlangen sich selbst ausdrücken zu können.

Parallel zur angebotenen Struktur ist es jederzeit möglich, sich mit den Spielsachen und Medien (Bücher, Sinneswände, Instrumenten...) im Gruppenraum auseinander zu setzen, diese zu explorieren und in ihrer Funktion zu erfahren und diesen Erfahrungen Ausdruck zu verleihen. Auch hier werden die Kinder von einem erwachsenen Begleiter unterstützt. Darüber hinaus geben bewusst eingesetzte „lebenspraktische Tätigkeiten“ (z.B. Tisch abräumen oder abwischen) Anlass zum Gespräch. Sie haben so auf vielfältige Weise Gelegenheit unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten zu erfahren und selbst zu erproben.

Durch den gezielten Kontakt mit Bilderbüchern, Geschichten, Reimen, Liedern lernen Kinder bereits im Krippenalter sich in andere hineinzusetzen. Dies ist die Voraussetzung, um auch Hörspielen und kleinen visuellen Geschichten folgen zu können. Daher gibt es in den vielfältigsten Situationen, sei es auf Initiative eines Kindes oder eines pädagogischen Begleiters, Anlässe sich mit diesen Medien zu beschäftigen. Im **IL TRENINO** lernen die Kinder Bücher und ihre Geschichten zu schätzen und als einen wichtigen Bestandteil des Krippenalltags kennen der sie gezielt auf mediales Lernen vorbereitet. Dabei lernen sie Dinge zu benennen, Fragen zu stellen oder auch selbst zu erzählen. Im dialogischen Vorlesen ist es auch möglich, gerade von ruhigeren Kinder zu erfahren, wie sie denken und fühlen, da es in dieser nahen Situation vielen Kindern leichter fällt, sich zu öffnen.

IL TRENINO

DEUTSCH-ITALIENISCHES HAUS FÜR KINDER

LORENZSTRASSE 1 | 81737 MÜNCHEN  
T 089 | 18 92 23 03 | F 089 | 18 92 23 04  
INFO@ILTRENINO.DE | WWW.ILTRENINO.DE



Über das Vorlesen hinaus lernen die Kinder im musikalischen Kontext den Umgang mit Sprache. Im Singen, Musizieren, Musik Hören und sich Bewegen zu Musik haben die Kinder individuell, ihren Neigungen angepasst die Möglichkeit, sich auf vielfältige Art auszudrücken. Hierfür stehen den Mitarbeitern vielfältige Instrumente und rhythmisch nutzbare Utensilien zur Verfügung die Gelegenheit geben, der Phantasie und dem Experimentieren viel Freiraum einzuräumen.

### **Im Kindergartenbereich**

Ergänzend und fortführend aus den Entwicklungen und Angeboten aus dem Krippenbereich, die im Kindergartenbereich in gleicher Intensität und mit gleichem Stellenwert den Kindern zur Verfügung stehen, wird in diesem Bildungsbereich darüber hinaus das Fundament zum Lesen- und Schreiben lernen gelegt. In einer respektvollen und ermutigenden Atmosphäre erweitern die Kinder in der Kindergartengruppe in **IL TRENINO** sowohl ihr Vokabular wie auch alle notwendigen Fähigkeiten zum späteren Lese- und Schreiberwerb fast beiläufig auf natürliche Art.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Kontext des Miteinanders im Kindergarten **IL TRENINO** ist ein fairer Umgang im Kindergartenalltag. Dabei lernen die Kinder den eigenen Kindergartenalltag mitzubestimmen und Regeln der Kommunikation und des Sich-Auseinandersetzens. In regelmäßigen Gesprächsrunden und Kinderkonferenzen erleben die Kinder, was es heißt, Ideen einzubringen und aus einer Vielzahl von Gedanken, Wege zu finden, mit denen alle zufrieden sind. Angestrebt wird hierbei das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg in den Kindergartenalltag zu integrieren.

Das oberste Ziel im Hinblick auf kommunikative Kompetenzen ist die Freude am Sprechen und am Dialog. Je aktiver das Kind wird, je ausdifferenzierter es sich sprachlich mitteilen kann, desto selbstbewusster nutzt das Kind die Sprache. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern im gesamten pädagogischen Alltag vielfältige Betätigungsfelder zur Anwendung der Sprache – im direkten Kontakt aber auch im Rollenspiel, im musischen Ausdruck, im Lesen und Erzählen von Geschichten, im Spiel mit Handpuppen, bei kleinen Theaterprojekten und musikalischen Darbietungen mit Bewegungen, im Freispiel, beim Experimentieren, auf Spaziergängen, beim Waschen und Essen – kurzum immer dort, wo kommunikative Gelegenheiten sich ergeben.

Darüber hinaus wird der Einsatz von Medien im Kindergartenalltag bewusster gestaltet. Neben Printmedien (Bücher, Fotos, Bilder, Zeitschriften, Kataloge) werden die Kinder im Kindergarten zunehmend bewusster auf das Vorhandensein und den Umgang mit elektronischen Medien vorbereitet. Dabei streben wir an, vor allem im Vorschulbereich den Umgang mit dem Computer einzuführen, der als das zentrale Medium zur Versorgung mit Informationen im Laufe der eigenen Lern- und Bildungsgeschichte inzwischen einen großen Raum einnimmt und aus dem schulischen Lernen ja kaum mehr wegzudenken ist. Geplant ist hier, den Kindern ausgewählte Lern- und Spielsoftware zur Verfügung zu stellen und ihnen einen angemessenen Umgang damit zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen sie zunehmend mehr aktiv an der Produktion von Medien selbst beteiligt werden, bspw. in der Gestaltung ihrer Portfolios neben dem gemalten Bild und den ersten geschriebenen Wörtern (wie dem

eigenen Namen) auch Fotos und kleine Fotogeschichten kreieren. Nicht zuletzt wird ihnen der Umgang mit Alltagsmedien nahe gebracht. So lernen sie im Rahmen der Verkehrserziehung die Ampel und die Benutzung der Fußgängerampel kennen, beim Einkauf die Kundenkasse und das Rollband und bei der Zubereitung von Speisen im Kindergarten Mixer und Küchenmaschine sowie auch Waschmaschine und Fön im Einsatz kennen und benutzen

## **Bildungsbereich:**

### **Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen fördern – starke und gesunde Kinder**

Um ausgewogenes Wachstum und Gesundheit zu fördern, sehen wir es als unsere Aufgabe, die Kinder von Anfang an dabei zu unterstützen, Freude und Spaß an Bewegung zu entwickeln und Verantwortung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit zu übernehmen. Von Anfang an bewegen Kinder sich gern und benutzen all ihre Sinne, um ihre Umwelt zu erkunden. Um diese Freude möglichst lange beizubehalten, bieten wir den Kindern täglich vielfältige Möglichkeiten zu Bewegung, vor allen auch an frischer Luft. Im Rahmen spielerischer Bewegungen trainieren die Kinder Koordination, Bewegungsbeherrschung sowie grundlegende motorische Fähigkeiten, die sie zunehmend mehr befähigen, körperbezogene Kompetenzen selbstwirksam einzusetzen.

### **Im Krippenalltag**

In der frühkindlichen Entwicklung bedeutet das, zunächst, eigene Bewegungsbedürfnisse zu erkennen und Bewegungserfahrungen zu sammeln, ein Gespür dafür zu entwickeln, was tut mir gut, stärkt mich und fördert meine Gesundheit, es bedeutet auch, Fertigkeiten in der eigenen Körperpflege zu erlangen und Essen als Genuss mit allen Sinnen zu erfahren.

Von Seiten des Personals ist im Krippenalltag in erster Linie zu beobachten, welche Bewegungsbedürfnisse bei den einzelnen Kindern sichtbar sind und ein sicheres Sich-Ausprobieren möglich zu machen.

Dabei üben die Kleinsten Koordination, und Bewegungsbeherrschung zunächst mittels täglicher Erkundung ihrer Umwelt im Krabbeln und Ertasten. Der Beginn des zweiten Lebensjahres ist häufig geprägt vom Lauflernen. Um diesem Bedürfnis nachkommen zu können bietet **IL TRENINO** eine Vielzahl an Möglichkeiten sich aufzurichten, an festen Gegenständen Balance zu üben und ein Gefühl eigener Stärke und Koordination zu erleben. In der Regel benötigen die Kinder in diesem Alter keine Anleitung zur Bewegung, ihr Forscher- und Entdeckungsdrang führt quasi von selbst dazu, dass sie sich bewegen. Von daher ist die Umgebung in **IL TRENINO** so gestaltet, dass sie zum Entdecken, Bewegen, Erkunden einlädt. Anhand eines installierten und gestalteten Podests mit Nischen und Kuschecken erleben die Kinder oben und unten, vorn und hinten, weit und eng, hell und dunkel. Neben der freien Exploration können aber gezielte Bewegungsangebote wie beispielsweise Parcours aus Elementen der Bewegungsbaustelle zum Springen, Klettern, Kriechen, Hineinspringen oder das Spiel mit Bällen, Reifen, Kegeln einzelne Elemente der körperlichen Entwicklung sowie deren Zusammenspiel fördern. Auch im Gruppenraum angebrachte Taststraßen ermöglichen taktile Erfahrungen, ebenso wie Angebote zum rascheln, zerreißen, zerknüllen, pusten...

Bewegungsentwicklung findet dort aktiv statt, wo Kinder sich wohl fühlen. Neben der räumlichen Ausstattung spielt aber auch hier das Gefühl von Sicherheit und Nähe zur Bezugsperson eine entscheidende Rolle. Erzieherinnen bauen diese Nähe durch fröhliche Spiele wie Knireiter, Finger- und

Bewegungsspiele, Spiele mit bspw. Luftballons, Hopse- und Tobespiele, oder auch nur durch das Anwesend-Sein und Begleiten auf. All diese Spiele finden sowohl in den Räumen von **IL TRENINO** statt wie auch im Freien. Der wohlwollende Kontakt ermöglicht es den Kindern notwendiges Vertrauen aufzubauen, um auch in anspruchsvolleren und herausfordernden Situationen eigene Grenzen auszuprobieren, im Wissen, einen achtsamen und helfenden Begleiter an der Seite zu haben.

Neben der grobmotorischen Entwicklung spielt die feinmotorische eine wesentliche Rolle. Ausgehend von den ersten Greifübungen über das Hantieren mit Gegenständen bis hin zum gezielten Einsetzen dieser hat die feinmotorische Entwicklung großen Einfluss auf die kognitive Entwicklung. Daher finden die Kinder in **IL TRENINO** vielfältige Gegenstände und Materialien, die sie bewegen, stapeln, aneinanderreihen, zerreißen oder später auch zerschneiden können. Sie hantieren mit feinen Materialien wie Stoffen und Tüchern, mit Materialien verschiedener Beschaffenheit (Holz, Plastik, Stoff) und lernen Dinge zielsicher einzusetzen (Türme stapeln, Kugelbahnen betreiben, Autos zum Spiel einsetzen, einfache Formen zuordnen, ...). Sie lernen im Umgang mit unterschiedlichen Materialien ihre Sinne zu schärfen, Helligkeiten, Farben und Formen zu differenzieren, und Eigenschaften wie kalt und warm, glatt und rau oder hart und weich zu unterscheiden und diese Sinneserfahrungen zunehmend gezielter in das Handeln einzubinden. Über den Umgang mit Fingerfarben, Farbstiften und anderen kreativen Materialien erleben sie erweiterte Möglichkeiten des individuellen Ausdrucks.

Dies begleitend vollziehen sich körperliche Reifungsprozesse – das Kind gewinnt zunehmend besser die Kontrolle über Darm- und Blasenaktivität und beginnt Verantwortung für die eigene Körperhygiene zu übernehmen. Es erlernt, das Bedürfnis zum Toilettengang anzuzeigen, die Notwendigkeit, hygienische Maßnahmen wie Hände- und Gesichtwaschen zu übernehmen um die eigene Gesundheit und die der Anderen zu bewahren. Diese zunehmende Eigenständigkeit und Selbstkontrolle bestärkt es in seinem Autonomieempfinden und seinem Selbstbewusstsein – wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes und der individuellen Gesundheit.

Neben der Hygiene und Bewegungsentwicklung ermöglicht der Alltag in **IL TRENINO** ein angemessenes Verhältnis von Aktiv- und Ruhephasen zu erleben. Nach dem Mittagessen steht jedem Kind eine Schlafgelegenheit zur Verfügung, um sich ausruhen zu können. Da es einen gesonderten Schlafraum gibt, kann individuellen und entwicklungsbedingten Unterschieden im Schlaf-Wach-Rhythmus Rechnung getragen werden und jedes Kind prinzipiell wann immer nötig sich schlafen legen (lassen). Schlaf wird als etwas erholsames und Kraft Spendendes erlebt.

Essen ist im **IL TRENINO** ein fester Bestandteil des täglichen Ablaufes bei dem die Kinder unterschiedlichste Lernerfahrungen machen können. Es ist klar vom Spiel abgetrennt und ermöglicht die Konzentration auf den eigenen Körper und das Bewusstsein für die Lebensmittel. Es ermöglicht den Genuss mit allen Sinnen. In einem gesonderten Essensraum befinden sich altersangemessene Utensilien und eine entsprechende Ausstattung. Die Kinder werden von Beginn an angehalten, ihre Selbständigkeit bei der Essenaufnahme zu entwickeln – anfangs natürlich mit viel Assistenz und Unterstützung aber im Laufe der Entwicklung zunehmend eigenständiger und selbstbestimmter. Dabei wird das unterschiedliche Fähigkeitsniveau berücksichtigt und respektiert. Ziel ist neben der Selbständigkeit

unterschiedliche Nahrungsmittel und Geschmacksrichtungen zu erleben, um einen individuellen Geschmack zu entwickeln. Beides in Kombination ermöglicht das Erleben des eigenen Körpers in Hinblick auf Geschmack, Sättigungsgefühl, und Vorlieben.

### **Im Kindergartenalltag**

Schon beim Einstieg in den Tag während des Freispiels, haben die Kinder entsprechend ihren Wünschen täglich die Gelegenheit, die „Bewegungsbaustelle“ zu nutzen, um ihre motorischen Fähigkeiten trainieren zu können. Gemeinsam erbauen sie aus unterschiedlichen Quadern und Bewegungselementen ihre „Baustelle“ und erproben oben und unten, schnell und langsam sowie auf etwas klettern, von den Quadern springen, unter ihnen hindurchkriechen. Die „Bewegungsbaustelle“ wird von den Kindern eigeninitiativ errichtet und von den Betreuern beobachtend begleitet.

Einmal pro Woche findet im Rahmen des Turnens ein gezieltes Angebot zur Vertiefung und intensiven Förderung der motorischen Fähigkeiten statt. Bei Bedarf wird die Gruppe hierbei in Kleingruppen aufgeteilt, um den individuellen Anforderungen und Entwicklungsschritten Rechnung tragen zu können. Angeboten werden zum Training von Koordination und Bewegungsbeherrschung beispielsweise Kreistrainings mit Schubkarrenlauf, Kegeln, Zielwerfen mit kleineren Bällen oder dem Hantieren mit dem Schwungtuch, Regelspiele wie „Komm mit! Lauf weg“ oder Bewegungsparcours. Spaß und Spiel steht immer im Zentrum der Angebote, da so die Motivation zur Bewegung und das Erweitern der eigenen Fähigkeiten erfolgreicher realisiert werden kann. Die Kinder sollen eigene Grenzen erleben und erkennen lernen sowie auch „NEIN“-Sagen, wenn sie körperlich oder emotional das Angebot nicht nutzen wollen.

Im Sommer versuchen wir neben dem Turnen auch die Bewegung im Wasser zu ermöglichen. Unter fachkundiger Begleitung versuchen wir den Kindern, wann immer machbar, Bewegung im Wasser anzubieten und damit die Freude am Wasser zu fördern. Wir nutzen dazu städtische Schwimmbäder. Das Angebot ins Schwimm- oder Freibad zu gehen ist aber immer abhängig von der personellen Besetzung. Wir streben darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit der Schwimmschule Aquabell an.

Neben Sport und Bewegung erleben die Kinder im **IL TRENINO** Entspannung und Ruhe. Kindliche Grob- und Feinmotorik, manuelle Fähigkeiten und Auge-Hand-Koordination werden bei alltäglichen Aktivitäten weiterentwickelt.

Der Wechsel von Aktivphasen und Ruhezeiten ermöglicht den Kindern zu ausgeglicheneren, wachen Persönlichkeiten reifen zu können. Ausreichender Schlaf und Ruhe spielt dabei eine wesentliche Rolle. Auch in der Kindergartengruppe von **IL TRENINO** erleben die Kinder Schlaf- und Ruhezeiten als etwas Erholsames. Da das Schlafbedürfnis auch in dieser Altersgruppe unterschiedlich ist, wird ein altersgemäßer individueller Schlaf-Wach-Rhythmus ermöglicht. Für alle Kinder steht eine Schlaf- bzw. Ruhegelegenheit bereit. Je nach Bedürfnis können die Kinder täglich zwischen 1 und 1,5 Stunden schlafen. Die älteren Kinder haben in der Zeit die Gelegenheit zu ruhen, bei Musik und Geschichten zu entspannen und Kraft für den Nachmittag zu sammeln.

Tägliche Hygiene ist wesentlicher Bestandteil einer gesunden Entwicklung. Die Kinder lernen bei uns, sich um die tägliche Hygiene und Gesundheit zu kümmern. Zähne putzen, Hände und Gesicht waschen sowie gesunde Essgewohnheiten und gute Tischmanieren werden unterstützt und gefördert. Dabei assistieren die Erzieher vor allem den jüngeren Kindern zunächst, wobei sie mit zunehmender Erfahrung und Routine eigenverantwortlich auf die eigene Körperhygiene achten. Das Einnehmen der gemeinsamen Mahlzeiten ist im Kindergarten **IL TRENINO** eine Zeit, in der sich alle Kinder um die gemeinsame Tafel zusammenfinden und genießen können. In dieser Zeit konzentrieren die Kinder sich nur auf die Nahrungsaufnahme. Die Mahlzeiten werden gemeinsam begonnen – mit einem rituellen Tischspruch – und von klein auf lernen die Kinder, aufeinander zu achten, jedem die Zeit zum Essen zu geben, die er braucht. Darüber hinaus ist uns aber auch wichtig, dass die Kinder das Essen als etwas erleben, das den Körper gesund hält und ihn mit Nährstoffen versorgt. Daher achten wir auf gesunde und ausgewogene Mahlzeiten, die täglich frisch zubereitet werden und deren Auswahl sich am saisonalen Angebot orientiert. Die Kinder lernen darüber hinaus den eigenen Körper dahingehend kennen, zu erleben wann man hungrig und satt ist und im Lauf der Zeit einzuschätzen, welchen Nahrungsbedarf der eigene Körper hat. Lernziel hierbei ist es auch, sich angemessene Mengen an Nahrung aufzutun und Speisen nicht unnötig zu verschwenden und wegzuwerfen. Auch hierbei erhalten die jüngeren Kinder zunächst Assistenz von den Erzieherinnen, übernehmen aber zunehmend mehr und eigenverantwortlich das Füllen des eigenen Tellers.

Die Mahlzeiten dienen darüber hinaus der Erweiterung der eigenen Geschmacksauswahl. Wir bitten die Kinder, alle Speisen zu probieren um somit unterschiedliche Geschmacksrichtungen kennenzulernen. Ein sorgsamer Umgang mit dem Essen wird geübt um auch zu lernen, wie man sich in der Öffentlichkeit bei der Nahrungsaufnahme verhält.

### **Bildungsbereich:**

#### **Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken – wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder**

„Kinder brauchen für ihr Gedeihen und ihre Entwicklung die körperliche Nähe und gefühlvolle Zuwendung der Eltern und anderer Bezugspersonen.“ (Largo 2007).

Entwicklungsstärkende Prozesse gelingen nur, wenn das Kind sich sicher, geborgen und gut eingebunden fühlt, es sich mit seinen Bedürfnissen, seinen individuellen Fähigkeiten, mit seiner Herkunft, Kultur und Sprache einer Gemeinschaft zugehörig und angenommen fühlt. Im Miteinander mit Kindern unterschiedlicher Kulturen sowie dem Erleben der Einzigartigkeit eines jeden Menschen unabhängig von Sprache, Religion oder Behinderung erfahren die Kinder im **IL TRENINO** Respekt und Akzeptanz im gemeinschaftlichen Miteinander. Unter Interkulturalität verstehen wir neben der Herkunft und Wurzel in der heimatlichen Kultur auch die unterschiedlichen familiären Kulturen, aus der jedes einzelne Kind kommt, die Einfluss auf den Alltag im **IL TRENINO** haben. Mit diesen unterschiedlichen Erfahrungen setzen sich die Kinder im täglichen Spiel auseinander, lernen miteinander und voneinander und bringen diese Erfahrungen wiederum in ihre Familien ein.

#### **Im Krippenbereich**

Inzwischen ist nicht mehr umstritten, dass ein Kind neben den Eltern als Bezugspersonen zu weiteren Personen ein inniges und auf Vertrauen und Geborgenheit basierendes Verhältnis aufbauen kann, welches Grundlage jeden Entwicklungsschrittes ist. Im Krippenalter ist das Sicher- und Geborgen-Fühlen um so wichtiger, da es einige wichtige Aufgaben erfüllt, die für die weitere Entwicklung von zentraler Bedeutung sind:

- feinfühligere Reaktionen auf kindliche Signale ermöglichen ein Aktiv- und Selbstwirksamsein,
- sichere Bindungsbeziehungen erleichtern das Erkunden der Umwelt, das Zurückkehren in diese beim Erleben von Grenzen und Unsicherheiten
- Entwicklung eines positiven Selbstbildes und positive Erwartungen anderen gegenüber
- Erleben einer feinfühligeren externen Regulation seiner Emotionen (Trost, Beruhigung, Ermutigung), die helfen, sich zunehmend selbst zu regulieren
- Feinfühligere Zuwendung und Reaktion auf kindliche Signale sind grundlegend für die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen

Wesentliche Voraussetzung für den Aufbau einer tragfähigen und vertrauensvollen Beziehung zu einer außerfamiliären Bezugsperson ist eine, in erster Linie am Kind orientierte, gemeinsam mit den Eltern geplante und durchgeführte Übergangsphase (siehe dazu gesonderte Ausführungen zur „Eingewöhnung“).

Die Entwicklung der emotionalen und sozialen Kompetenzen eines Kindes hängen sehr stark von frühen Interaktionserfahrungen ab und beeinflussen die Entwicklung aller weiterführenden Kompetenzen. Soziale und emotionale Kompetenzen können in allen Bildungsbereichen gestärkt werden – beim Vorlesen, beim Wickeln, bei gemeinsamer Projektarbeit im Einzelkontakt und in der Gruppe.

Neben der Interaktion mit erwachsenen Bezugspersonen kommt der Interaktion mit Gleichaltrigen eine wesentliche Bedeutung in der emotionalen und sozialen Entwicklung zu. Im gemeinsamen Spiel, in der gegenseitigen Auseinandersetzung bei Konflikten, in der Gestaltung von Freundschaften, im Erleben von Nähe aber auch Rivalität erlebt das Kind sich in einer sozialen Gemeinschaft, die wesentliche Quelle von Wohlbefinden und Zufriedenheit ist.

Bereits im Kleinstkindalter zeigen Kinder Interesse aneinander, sie beginnen erste Interaktionen miteinander. Solche Aktionen (wie Bälle zurollen, gegenseitig nachahmen...) werden im Krippenalltag von **IL TRENINO** bewusst aufgegriffen und gefördert. Mit zunehmender Entwicklung werden die Interaktionen komplexer, Parallelspiel wird zunehmend sozial interaktiver, die Kontaktaufnahme untereinander wird differenzierter, erst Rollenspiele bestimmen das Geschehen. Wir greifen in dieses Spiel nicht ein, lassen es geschehen und agieren als Beobachterinnen, die die Spiel- und Lernumgebung dahingehend gestalten, um zu Interaktion zu animieren. Wir stellen eine Verkleidungskiste zur Verfügung, ebenso wie eine Ecke mit Puppenküche und Puppenwagen, um das Rollenspiel zu ermöglichen. Ebenso gibt es den Bereich für Konstruktionsspiele, die gemeinsames Bauen anregen. In gemeinsamen Lesestunden erleben die Kinder Nähe zu den anderen aber auch das Abwarten, wenn eines eine Geschichte wählen darf oder wer neben wem sitzt.

Zunehmend mehr wird auch Sprache das Kommunikationsmittel zwischen den Kindern, die sich gegenseitig Geschichten und Erlebnisse erzählen, das Spiel/Rollenspiel verbal begleiten, Auseinandersetzungen im Spiel zunehmen mehr auf verbaler Ebene bewältigen.

Die Beziehung zu anderen Kindern, Freundschaften werden im Bildungsprozess aktiv genutzt, da Kinder sich auf gleicher Augenhöhe begegnen und eine aktive Rolle in der gemeinsamen Entwicklung einnehmen. Auch hier sehen wir uns als Fachpersonal als begleitend, greifen jedoch aktiv ein, wenn Kinder in Situationen, die sie emotional oder sozial überfordern.

In diesen Auseinandersetzungen erleben die Kinder Regeln und Grenzen, die es ihnen möglich machen eine soziale Gemeinschaft als etwas klar und deutlich Strukturiertes zu erleben und somit Sicherheit zu erlangen.

### **Im Kindergartenbereich**

Im Kindergartenbereich werden all diese Entwicklungen vertieft, damit die Kinder Sicherheit im Umgang miteinander, mit Regeln und Grenzen einer sozialen Gemeinschaft sowie dem Umgang mit der eigenen Gefühlswelt erlangen. Es soll kompetent mit sich und anderen umgehen lernen, Gefühle und Stimmungen bei sich und anderen erkennen und einschätzen lernen, Verständnis und



Rücksichtnahme erleben und aufbringen, gesunde Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeiten erwerben sowie eigenen Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte vertreten lernen.

Hierzu bieten sich sowohl im freien Spiel, wie auch in vielfältigen Aktivitäten Gelegenheiten dazu. In Kinderkonferenzen, im Rollenspiel, bei sportlichen Aktivitäten, im Freispiel bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten – überall dort lassen sich unzählige Gelegenheiten finden, soziale Beziehungen und emotionale Kompetenzen zu gestalten.

Im Hinblick auf die deutsche und italienische Kultur spielen in unserem Jahreslauf das Feiern landestypischer Feste, das Pflegen kulturtypischer Bräuche sowie das Gespräch und Erleben der Unterschiedlichkeiten der jeweils anderen Kultur eine große Rolle. Wir feiern gemeinsam, tauschen uns über Unterschiede aus, besprechen Regeln, Rituale, Bräuche – im Morgenkreis, in geführten Gesprächsrunden, bei Kinderkonferenzen, feiern Geburtstag und jahreszeitliche Feste und ermöglichen somit einen geborgenen und wohlwollenden Rahmen für Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit allgemeinen Themen des Zusammenlebens der Menschen: z.B. Wie löst man Konflikte? Wie sagt man seine Meinung? Wie lebte man früher? – wir befähigen die Kinder zu gewaltfreier Kommunikation und Konfliktlösung, zu Mitbestimmung und fördern die bewusste Auseinandersetzung mit den Lebensumständen ihrer Großelterngeneration. In diesem Zusammenhang streben wir an, im Kontakt mit ortsansässigen Seniorinnen und Senioren das Zusammenleben unterschiedlicher Generationen zu thematisieren (siehe dazu auch „Erleben von Gemeinschaft / soziales Lernen“).

Darüber hinaus haben die religiöse Bildung und Erziehung im Alltag der Kinder im **IL TRENINO** ihren festen Platz. Sie erleben, dass sie von ihrer religiösen Beheimatung her verschieden sind. Wir beschäftigen uns mit Religion und Glaube auf vielfältige Art und Weise, machen die Kinder mit unterschiedlichen religiösen Traditionen in Geschichten, Ritualen und Bildern vertraut und feiern unterschiedliche religiöse Feste mit ihren Bräuchen und Geschichten.

Diese Auseinandersetzung mit sich selbst, ihrer Kultur, ihrem Glauben soll es den Kindern ermöglichen, ihr Selbstkonzept zu stärken und emotionale und soziale Kompetenzen zu vertiefen. Sie sollen erkennen, dass sich persönliche Beziehungen aus dem kulturellen und sozialen Kontext des einzelnen speisen und dadurch gestaltet werden. Sie erleben damit ein Gefühl von ICH-Stärke, aber Zugehörigkeit und Gemeinschaft.

## **Bildungsbereich:**

### **Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken – fragende und forschende sowie künstlerisch aktive Kinder**

Die Entwicklung und Stärkung lernmethodischer und kognitiver Kompetenzen spielen im vorschulischen Alter eine zentrale Rolle. So schnell, so viel und so effektiv wie in den ersten drei Lebensjahren lernen Kinder später sonst kaum mehr. Alle Lernerfahrungen vor dem Eintritt in die Schule bildet die Basis und Grundlage allen schulischen Lernens. Dabei lernen Kinder am einfachsten, wenn sie in ihrem Wissensdurst und ihrer Kreativität nicht gebremst sondern durch vielfältigste Anregungen inspiriert werden. Wenn sie schon in frühester Kindheit erleben, dass Lernen nicht nur Spaß macht, sondern dass sie erfahren, dass sie selbst viel Einfluss darauf haben, wie sie am besten lernen, hat das entscheidenden Einfluss auf ihr lebenslanges Lernen. Dabei umfassen kognitive Kompetenzen insbesondere Fähigkeiten wie differenzierte Wahrnehmung, Problemlösungskompetenzen, Gedächtnis und Aufmerksamkeit, Denkfähigkeit und Kreativität. All diese Kompetenzen bilden eine grundlegende Basis für weiteres Lernen, für kommunikative Prozesse, für bilinguale Entwicklung oder auch für soziale und emotionale Kompetenzen ebenso wie für die Entwicklung eines Selbstkonzeptes.

### **Im Krippenalltag**

Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen, lernen durch Exploration und beginnen den Dingen Bedeutungen zu geben, sie einzuordnen – in größere Zusammenhänge, sie zu differenzieren und sie zueinander in Beziehung zu setzen. Bereits der Säugling hat ein umfassendes Repertoire, das es ihm ermöglicht, mit der Umwelt Kontakt aufzunehmen. Stellt sich die Frage, was denken sie dabei? Was machen sie mit dem, was sie erfahren?

Kinder erfahren schon in den ersten Lebensjahren physikalische Zusammenhänge – wenn sie etwas in der Hand halten und es loslassen, fällt es zu Boden, Mamas Hand fühlt sich warm an oder Wasser ist nass. Sie haben mit einem Jahr bereits eine Vorstellung von Kategorien wie Tiere, Autos, Essen. Sie erkennen reale Gegenstände auf Abbildungen wieder oder erfassen einfache Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge „Wenn Mama mir die Jacke und Schuhe anzieht, dann gehen wir raus“. Zunehmend mehr entwickelt sich ein gemeinsamer Aufmerksamkeitsfokus – sie betrachten das gleiche Bild im Buch, sie verfolgen mit den Augen das Flugzeug, das Papa am Himmel zeigt oder schaffen es, bei anderen Interesse für etwas zu wecken, das sie selbst interessiert. Mit zunehmender Beweglichkeit erweitert sich ihr Handlungsspielraum und bauen ihre kognitiven Fähigkeiten aus. Sie erwerben Wissen über räumliche und zeitliche Zusammenhänge und können diese über einen längeren Zeitraum behalten (Mama packt die Flasche in die Tasche!, wenn ich ausgezogen wurde, dann bekomme ich eine Gute-nacht-Geschichte und danach gehe ich schlafen!). Im dritten Lebensjahr schließlich wird die Sprache zur zentralen Entwicklungsaufgabe, Objekte werden benannt, Begriffe werden gebildet und es werden ihnen Eigenschaften zugeordnet. In der Fortsetzung entwickelt sich ihre Fantasie und Kreativität..

Für die pädagogische Praxis bedeutet das, genau zu beobachten, welche Phänomene die Kinder interessieren und diese auf vielfältigste Art und Weise aufgreifen und begreifen. Dabei ist der Spass am Erkunden und Ausprobieren zentrale Triebfeder des Tuns. Das pädagogische Personal begibt sich gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreisen in die Natur, probiert mit Farben unterschiedlichen kreativen Materialien mit Geschichten und konkretem Erleben im praktischen Tun und lässt die Kinder mathematische, physikalische und Umweltphänomene mit allen Sinnen erleben und erklären. Schließlich werden die Lernprozesse gut sichtbar dokumentiert in Schrift, Bild und konkretem Objekt. Dabei ist das pädagogische Personal aktiver Moderator des kindlichen Erkundens und Spiels.

Dabei dürfen die Kinder alles anfassen, ausprobieren, malen, kritzeln, kleben, tanzen, singen – alles, was der Kreativität freien Raum lässt.

Die Umwelt und Natur erleben Kinder im Krippenalltag vorwiegend als Quelle von Spaß und Spiel. Im **IL TRENINO** –Alltag bedeutet das, täglich an die frische Luft zu gehen, sich draußen zu bewegen und die Jahreszeiten aktiv zu erleben. Im Wachsen und Werden der Natur finden die Erzieherinnen vielfältige Anregungen, die Kinder in Staunen zu versetzen – im Frühjahr zeigen sie die ersten Knospen an den Sträuchern, lassen die Kinder im Sommer Himbeeren und Erdbeeren pflücken, die in unserem Garten wachsen, pflücken Wiesenblumensträuße die wir in die Vase stellen, im Herbst sammeln wir Blätter und Kastanien und basteln damit und im Sommer bauen wir einen Schneemann und fahren Schlitten.

Um erstes naturwissenschaftliches Wissen zu vermitteln experimentieren wir beispielsweise mit Wasser, pritscheln, schütten es in Gefäße, baden darin im Sommer, färben es beim Malen. Regen die Sinne durch Kneten, Wattle-pusten, Luftballon aufblasen, Seifenblasen, Sand rieseln... an und wecken somit kindliche Neugier und verschaffen Aha-Erlebnisse. Im mathematischen Bereich hantieren wir mit Formen und Farben, stecken, sortieren, ordnen zu, ertasten, bieten Finger-, Würfel- und Tischspiele an, die den Zugang zu mathematischer Denkweise eröffnen.

### **Im Kindergartenalltag**

Im Kindergartenalter wird der Umgang mit Umweltphänomenen, physikalischen Vorgängen sowie Formen, Mengen und Zahlen vertieft. Umwelt- und Naturkunde soll den Kindern beim Verstehen ihrer Umwelt helfen und ihre Beziehung zu Natur und Umwelt hinsichtlich der gemachten Erfahrungen festigen. Unser Ziel hierbei ist es, dass die Kinder die natürliche Umwelt kennenlernen und Folgen ihres Tuns erleben und bewusst steuern lernen.

In Garten, Wald und auf Spaziergängen erleben die Kinder die sie umgebende Natur mit allen Sinnen und machen vielfältige Erfahrungen.

Über die Pflege von Pflanzen und das Erleben im Garten hinaus erproben die Kinder den Einsatz von Hilfsmitteln und Instrumenten, die ihnen ermöglichen die Welt und ihre naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen. Naturwissenschaftliche Themen sind unter anderem:

- Menschen und ihre Beziehungen zur Natur (Wetter, Jahreszeiten, Licht und Schatten, Wachsen und Gedeihen, Entstehen und Vergehen, ...)
- Pflanzen und Tiere und deren unterschiedliche Lebensräume
- Substanzen und Materialien aus Natur und Umwelt
- Die vier Elemente – Feuer, Wasser, Luft und Erde / Sonne, Mond und Sterne

Ergänzend dazu vermitteln wir mathematisches Verständnis auf ganz natürliche Weise über darstellendes Spiel, Geschichten, Lieder, aktives Tun (Abzählen, Mengenbildung...) und anschauliche Materialien. Die Grundlagen der Mengenbildung, des räumlichen Vorstellungsvermögens und des Zahlenverständnisses werden in vielfältigster Form über basteln und experimentieren vermittelt und angeeignet. Über das Klassifizieren, Vergleichen und Sortieren erkunden die Kinder Gegenstände, Lebewesen, Körper und Figuren hinsichtlich ihrer Formen, Mengen, Farben, Materialien und Beschaffenheit.

Wir beteiligen uns an der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ die uns vielerlei Anregungen für das Experimentieren mit Phänomenen aus Umwelt, Physik und Mathematik bietet und den Kindern auf sehr spannende Art und Weise zum Erkennen und Begreifen der Umwelt heranzuführt.

Die musikalische Bildung im **IL TRENINO** umfasst die Förderung des Bewusstseins für Rhythmen und Musik als Kulturgut. Die Kinder erleben Musik auf vielfältige Art und Weise - im Hören, Singen, Musizieren mit Instrumenten, Tanzen sowie Theaterspielen. Nach dem Konzept des Kindergarten-Musikgartens ist Musik ein Bestandteil des täglichen Erlebens im Kindergarten.

In der Kindergruppe **IL TRENINO** fördern wir bildnerisch-künstlerische Bildung über das Malen, Zeichnen sowie kreative Hantieren mit unterschiedlichsten Materialien (z.B. Ton...). Damit wollen wir das Interesse der Kinder, sich über die kreativ-bildnerische Tätigkeit auszudrücken, anregen, unterstützen und vertiefen.

Die kindliche Vorstellungs- und Darstellungskraft erhält so ihren vielfältigen Ausdruck. Damit soll Einfühlungs-, Wahrnehmungs- und Orientierungsvermögen gestärkt und kindlicher Phantasie eine breite Bühne gegeben werden.

## 2.2 Schlüsselprozesse der Bildung im IL TRENINO

Neben der schon beschriebenen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern halten wir einige weitere Prozesse, deren positive Gestaltung Voraussetzung für eine gelingende Bildungs- und Erziehungsarbeit sind für notwendig zu beschreiben

### 2.2.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in die Kindergruppe ist sowohl für das individuelle Gefühlsleben wie auch das Erleben von Bindung und Vertrauen zu den Eltern eine wichtige Zeit. Für beide hat diese den Charakter der Erstmaligkeit und alle müssen die Zeit bekommen, die sie benötigen. Um die Trennungssituation so gut wie möglich zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen wird diese Phase sehr sensibel begleitet.

Für alle beteiligten Seiten bedeutet diese Phase zunächst Unsicherheit und Herausforderung. Die Kinder müssen in dieser Phase das Vertrauen gewinnen, dass sich das Verhältnis zu den Eltern nicht ändert und sie immer wieder kommen. Sie müssen neue tragfähige Beziehungen aufbauen – zu Betreuern und anderen Kindern, müssen sich auf eine neue Umgebung und einen neuen Ablauf einlassen sowie ihre Emotionen bewältigen.

#### Für den Krippenbereich

Nach Abschluss des Krippenvertrages besteht die Möglichkeit, nach Absprache die Krippe zu besuchen. In der Eingewöhnungszeit ist ein Elternteil anwesend und verbringt die erste Zeit mit dem Kind in der Gruppe. Indem die Eltern mit den Räumlichkeiten und den Mitarbeitern vertraut werden, vermitteln sie dem Kind Sicherheit. Das Kind lernt sich zu orientieren, da sich ja auch die Eltern in diesem Umfeld zunehmend vertrauter bewegen. Die Eltern sind dabei jedoch nicht Spielpartner sondern Beobachter. Interaktionen gehen von der Gruppe oder den Erzieherinnen aus.

Die Kinder können so miterleben, dass die Eltern sich hier wohl fühlen und werden so ebenfalls im Laufe der Zeit vertrauter mit der neuen Umgebung. Krippe und Eltern verbinden sich vor den inneren Bildern des Kindes und Sicherheit und Orientierung überträgt sich langsam auf die Krippe.

Die Anwesenheit der Eltern umfasst zunächst den gesamten Aufenthalt in der Krippe und dient als sichere Basis. Sobald das Kind Kontakt und eine beginnende Beziehung zu einer Mitarbeiterin aufbaut, werden nach und nach - entsprechend des individuellen Tempos des Kindes und in enger Vernetzung mit den Eltern - die Zeiträume, die das Kind allein in der Gruppe verbringt, größer.

Wir orientieren uns mit der Eingewöhnung weitestgehend am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (INFANS, Berlin 1990)

1) 3 Tage Grundphase	2) 4. Tag Trennungsversuch	3) Kürzere Eingewöhnung
<p>Ein Elternteil kommt mit dem Kind zusammen in die Krippe (möglichst zur gleichen Zeit), bleibt etwa 1 Stunde mit dem Kind gemeinsam im Gruppenraum und nimmt es dann wieder mit nach Hause</p> <p><b>Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eher passiv</li> <li>- das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihm zu entfernen</li> <li>- immer akzeptieren, wenn das Kind Nähe sucht</li> <li>- die Aufgabe der Eltern ist es „<b>sicherer Hafen</b>“ zu sein</li> <li>- möglichst <b>keine</b> anderen Beschäftigungen machen und <b>nicht</b> mit anderen Kindern spielen. Das Kind muss spüren, dass die Aufmerksamkeit der Eltern jeder Zeit bei ihm ist</li> </ul> <p><b>Erzieherinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorsichtige Kontaktaufnahme <b>ohne zu drängen</b> – am besten über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes</li> <li>- <b>Beobachten</b> des Verhaltens zwischen Mutter und Kind</li> <li>- In den ersten drei Tagen <b>kein Trennungsversuch</b></li> </ul>	<p>(wenn es ein Montag ist, erst am 5. Tag)</p> <p><b>Ziel:</b> vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase</p> <p>Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich der Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe.</p> <p>Die <b>Reaktionen</b> des Kindes entscheiden über Fortsetzung oder Abbruch des Trennungsversuches</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen ➤ bis maximal 30 min Ausdehnung der Trennung</li> <li>- das gilt auch, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Erzieherin beruhigen lässt</li> <li>- wirkt das Kind nach der Trennung vom Elternteil verstört (erstarrte Körperhaltung) oder beginnt untröstlich zu weinen, so muss die Mutter sofort zurückgeholt werden</li> </ul>	<p><b>Hinweise</b> für die Erzieherinnen:</p> <p>Klare Versuche der Kinder, selbst mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an die Eltern zu wenden – eventuell sogar Widerstand gegen das Aufnehmen, wenige Blicke zu den Eltern und seltene oder eher zufällig wirkende Körperkontakte sprechen für eine <b>KÜRZERE</b> Eingewöhnungszeit, d.h. ca. 6 Tage</p>

4) Längere Eingewöhnung	5) Stabilisierungsphase	Schlussphase
<p><b>Hinweise</b> für die Erzieherinnen: Häufige Blick- und Körperkontakte mit den Eltern und das heftige Verlangen nach Rückkehr zu den Eltern beim Trennungsversuch am 4. Tag sind Anzeichen für die Notwendigkeit einer <b>LÄNGEREN</b> Eingewöhnungszeit, d.h. ca. 2-3 Wochen.</p> <p><b>Mit dem nächsten Trennungsversuch muss einige Tage gewartet werden!</b></p>	<p>Ab dem 4. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versucht die Erzieherin von den Eltern die Versorgung des Kindes zu übernehmen (Füttern, Wickeln, sich als Spielpartner anbieten)</li> <li>- überlassen die Eltern es jetzt immer öfter der Erzieherin, auf Signale des Kindes zu reagieren und helfen nur noch, die Erzieherin noch nicht akzeptiert.</li> </ul> <p>Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Erzieherin trösten ließ bzw. gelassen auf die Trennung reagiert, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.</p> <p>Am 5. und am 6. Tag ist die Anwesenheit der Eltern in der Krippe notwendig, damit sie bei Bedarf in den Grupperraum geholt werden können.</p> <p>Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten ließ, sollten die Eltern am 5. und am 6. Tag mit ihrem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen erneuten Trennungsversuch machen.</p>	<p>Die Eltern halten sich nicht mehr in der Krippe auf, sind jedoch <b>JEDERZEIT</b> erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.</p> <p>Die <b>EINGEWÖHNUNG</b> ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „SICHERE BASIS“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.</p> <p>Dies ist auch dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Eltern protestiert (Bindungsverhalten zeigt), sich aber schnell von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.</p>
<p>Das Kind sollte in der Zeit der Eingewöhnung die Krippe höchstens halbtags besuchen</p>		

### **Für den Kindergartenbereich**

Die Eingewöhnung ist auch im Kindergarten eine wichtige Zeit für das individuelle Gefühlsleben wie auch das Erleben von Bindung und Vertrauen zu den Eltern. Um die Trennungssituation so gut wie möglich zu gestalten, unterstützen und begleiten wir diese Phase sehr sensibel.

Nach Abschluss des Betreuungsvertrages besteht die Möglichkeit, die Kindergruppe **IL TRENINO** nach Absprache zu besuchen. In der Eingewöhnungszeit ist ein Elternteil für individuell unterschiedliche Zeit anwesend und verbringt Zeit mit dem Kind in unserer Gruppe. Der tägliche Austausch durch persönliche Gespräche mit uns gilt als Basis für die gleichberechtigte Begleitung des Kindes und macht Eltern und Gruppenteam miteinander vertraut.

Die Anwesenheit der Eltern umfasst auch im Kindergartenbereich zunächst einen gemeinsamen Aufenthalt im Kindergarten und dient als sichere Basis. Sobald das Kind Kontakt und eine beginnende Beziehung zu einer Mitarbeiterin aufbaut, erweitern wir - entsprechend des individuellen Tempos des Kindes und in enger Vernetzung mit den Eltern - die Zeiträume, die das Kind allein in unserer Gruppe verbringt.

Auch im Kindergarten orientieren wir uns am Berliner Modell, erleben aber, dass die Eingewöhnungen teilweise von kürzerer Dauer sein könne – immer abhängig von den Vorerfahrungen der Kinder ebenso wie von individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten.

#### **2.2.2. Erleben von Gemeinschaft / Soziales Lernen**

Im **IL TRENINO** kommen Kinder im Alter zwischen null und sechs Jahren aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und familiären Konstellationen zusammen und leben die Regeln des Miteinanders in einer Gemeinschaft in ihrem persönlichen Alltag. Sie lernen mit Herausforderungen des Alltags umzugehen. Sie können in der Gruppe altersspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und erleben auf natürliche Art und Weise die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Im Alltag regen wir im **IL TRENINO** so das Knüpfen von Freundschaften an und ihre Pflege.

Zur Gemeinschaft gehört aber auch das Erleben unterschiedlicher Altersstufen. Im familiären Umfeld erleben die meisten Kinder ihre Geschwister und die Elterngeneration sehr aktiv, die Großeltern und die weitreichendere Familien. jedoch nur noch punktuell in ihrem Alltag. Da uns wichtig ist, die Kinder damit zu konfrontieren, dass das Leben sich verändert und mit zunehmendem Alter andere Bedürfnisse wichtig werden, planen wir zukünftig, uns um Kontakte zu Seniorinnen und Senioren zu bemühen, die in der unmittelbaren Umgebung leben und ehrenamtlich aktiv an der Gestaltung unseres Kindergartenalltags teilnehmen wollen.



### **2.2.3. Vorbereitung des Übergangs in die Schule**

Kinder freuen sich auf die Schule. Hier dürfen sie endlich richtig lesen, schreiben und rechnen. Neben dieser Freude bedeutet der Übertritt in die Schule aber eine einschneidende Veränderung im Leben der Kinder, die Unsicherheiten hervorruft. Um dennoch mit Zuversicht und Stolz diesen Übergang zu meistern, bereiten wir die Kinder auf die Grundschule vor. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und den voraussichtlich zukünftigen Schulen.

Wir begleiten und fördern die Kinder von Beginn des Besuchs im Kindergarten dahingehend, beim Übertritt in die Schule die nötige Ausstattung mitzubringen, um den Schulalltag bewältigen zu können. Im letzten Jahr vor Schuleintritt erhalten die Kinder eine zusätzliche Förderung, finden Schulbesuche statt, um die Schulumgebung und Lehrkräfte kennenzulernen, werden Patenschaften mit älteren Schulkindern angestrebt, und finden Informationsveranstaltungen für die Eltern statt, um ihr Kind angemessen begleiten zu können.

### **2.2.4. Erfahrungsvermittlung**

Bei uns steht das Kind mit seinem Lernwillen und seiner Lernfreude im Mittelpunkt. Dabei lernt es durch eigenständiges Spielen mit Objekten und Materialien. Es benötigt also eine Umgebung, in der es sich frei bewegen kann, die ihm aber dennoch Ordnung und Orientierung gibt. Wir gestalten in **IL TRENINO** eine Umgebung, die diesen Anforderungen entspricht, indem die Kinder frei zugängliche Spiel- und Beschäftigungsmaterialien vorfinden, von diesen aber nicht überreizt werden. Entsprechend unseren Beobachtungen und angepasst an jahreszeitliche Gegebenheiten, tauschen wir Spielmaterialien immer wieder auch aus, um gleichzeitig auch neue Anreize zu schaffen.

Im Spiel mit Gleichaltrigen lernt das Kind den Umgang in der Gemeinschaft. Innerhalb der Gruppe lernen die Kinder von- und miteinander, indem sie einander Anstöße zur Entwicklung ihres Denkens und ihrer Vorstellungskraft geben. Im Kontakt kann Erlerntes erprobt und erweitert werden. Die Erzieher ermöglichen den Prozess der Erfahrungsvermittlung, intervenieren aber nur begleitend.

Neben ausreichenden Zeiten des Freispiels, führen wir im Wochenablauf Projekte durch, die täglich innerhalb verschiedener Angebote und Themen umgesetzt werden. Im Rahmen der bereits beschriebenen Bildungsbereiche erwerben die Kinder vielfältige Erfahrungen und Wissen.

Darüber hinaus beziehen wir in unseren Kindergartenalltag immer wieder externe Angebote, die sich an den Wünschen der Kinder und der Eltern orientieren. Ideen und Anregungen können von allen eingebracht werden. Über solche Angebote und mögliche zusätzliche Kosten informieren wir im Voraus.

### 3. Weiterentwicklung

Die vorliegende Konzeption erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dient uns als Richtlinie für pädagogisches Handeln und wird in einem fortwährenden Evaluationsprozess weiterentwickelt.

Ihr **IL TRENINO** - Team